

Im Leben gibt es kein Rückspulen – es gibt aber Heilung!

Das Leben ist heilig, von der ersten bis zur letzten Minute. Gott ist nicht verpflichtet, ein Kind zu schenken.

Der empfangene Embryo ist eine Person, er wird zum Menschen, wenn er gesund ist und wenn man ihn leben lässt, aber auch, wenn seine Entwicklung, sein Wachsen spontan aufhört.

Während der Schwangerschaft wächst nicht nur ein Kind heran, auch eine Mutter, eine Familie entwickelt sich. Ein Abbruch dieser Verbindung führt zu körperlichen, geistlichen Schmerzen. Durch den Verlust wird ein spezieller Trauervorgang angestoßen.

Welche sind die typischen Symptome nach Verlust eines Kindes, bei Kinderlosigkeit oder nach einer Abtreibung?

Zum körperlichen Schmerz des medizinischen Eingriffes kommen Selbstanklage und Schuldgefühle, das eigene innere Bild über Mutterschaft, Elternsein kippt. Eine schwere Prüfung ist eine gemeinte oder diagnostizierte Unfruchtbarkeit und die künstlichen Lösungen für dieses Problem.

Abtreibung ist eine Tat gegen das Leben.

Ob jemand darüber Bescheid weiß oder nicht, dass Abtreibung eine Sünde ist, können nachher die gleichen körperlichen-geistlichen Probleme auftreten. Scham, Schuldbewusstsein, geistliche Traurigkeit – all das hängt nicht von der Religiosität ab, wird aber dadurch besonders schmerzhaft, dass hier Verursacher und Erleidender des Verlustes die gleiche Person ist.



Die Symptomatik nach Verlust eines Babys ist mit einem steckengebliebenen Trauerprozess zu vergleichen.

Es gibt verschiedene Symptome: Beklemmung, Wut, Zorn, Selbstbeschuldigung, verringerte Selbstschätzung, Fehlgeburt, Unfruchtbarkeit, Schlafstörungen, Abhängigkeiten (Alkohol, Drogen) Depressionen, Suizidgedanken. Nach dem Schwangerschaftsabbruch gehen 40-50% der Paarbeziehungen zugrunde.

Durch die barmherzige Liebe Jesu gibt es eine Heilung

Eine Zeit lang kann man die Stimmen des Herzens verstummen lassen, das kann sogar Jahrzehnte dauern, eine Krise des Lebens bringt aber das für vergessen gehaltene Trauma hervor: eine Schwangerschaft, Geburt, Fehlgeburt, Klimax, Trauer, Scheidung, Krankheit, Unfall. Dann bricht der Schmerz mit elementarer Kraft hervor. Im Herzen der Frau erwachen Wut und Anklage gegen alle, die sie überredet hatten, die in ihrer schweren Situation damals nicht geholfen hatten. Ihr schmerzt, dass damals keiner gesagt hatte: „Tu das nicht!“. Ein Vorwurf an Gott ist auch nicht selten: „wenn er mich liebt, warum hat er das in meinem Leben nicht verhindert?“.

Früchte der Wochenenden:

Unsere Teilnehmer machen die Erfahrung, dass es Heilung gibt, dass ein Neubeginn selbst in dieser beschämenden, tabuisierten Situation möglich ist. Auf die Versöhnung mit Gott, mit den anderen, mit sich selbst kann eine Erneuerung im Glauben folgen. Deshalb ist die regelmäßige Religionspraxis keine Voraussetzung der Teilnahme.

Bekenntnisse einiger Teilnehmer:

- „Nach meiner Abtreibung war ich unfähig, meine Prüfungen an der Hochschule abzulegen. Ich gab es auf. Ich wurde mit Depression behandelt, doch blieb die Selbstkasteiung. Jetzt meldete ich mich wieder zu einer – zwar anderen – Ausbildung, die mich interessiert. Hoffentlich werde ich nun nicht vor der Prüfung zurückweichen.“

- „Zuerst fürchtete ich mich, meinen Töchtern zu sagen, dass sie noch Geschwistern haben könnten. Ich hatte Angst, sie würden mich deswegen abschätzen, verurteilen. Ich bat sie, nie zu tun, was ich getan hatte, sollten sie in Schwierigkeiten geraten, werde ich ihnen helfen. Ich will nicht behaupten, dass sie mich gelobt hätten, jedoch wurde unsere Beziehung aufrichtiger.“

- „Aus zwei verschiedenen Beziehungen habe ich zwei Söhne im Teenager-Alter. Mit meinem jetzigen Lebensgefährten leben wir seit 5 Jahren zusammen, doch kam das ersehnte Kind nicht. Ich meinte, das Schicksal hätte mich gestraft, weil ich in meiner Jugend die kleinen Ankömmlinge nicht aufgenommen hatte. Nach dem Wochenende habe ich mit 42 Jahren meine Tochter empfangen. Wir sind glücklich.“

- „Ich habe selbst erlebt, dass ich meine verloren gemeinten Babys zurückbekam.“

Die Einkehrtage werden geführt durch Mitglieder der Jesus Brüderschaft der **GEMEINSCHAFT EMMANUEL**

Mária Kovács-Treer,
Mentalhygiene-Seelsorgerin
und **Ferenc Kovács**, Diakon,



 Ne félj, nem ítélek el!

 <https://emmanuelkozosseg.hu/>

szolgalataink/ne-felj/

 nefeljnemitlekel@gmail.com

**FÜRCHTE DICH NICHT,
ICH VERURTEILE DICH NICHT!**

**NICHTS SOLL DICH ÄNGSTEN,
NICHTS SOLL DICH QUÄLEN!**

AUSWEG AUS DEM SCHMERZ DER
ABTREIBUNG

**Wochenenden der Heilung, der
Neuevangelisierung und der
Mission
mit der Gemeinschaft Emmanuel
in Ungarn**



**GEMEINSCHAFT
EMMANUEL**

Grundlage unseres Programms ist die Enzyklika Evangelium Vitae, vom Hl. Johannes Paul II. (Kapitel IV. Punkt, 99. Absatz 3.), an diejenigen, die eine Abtreibung erlitten haben.